

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1934**

266 (13.11.1934)



weisen und gewissenhaft aus ihrer christlichen Gesinnung heraus die Gehege des Staates einhalten.

Das Verhalten Matuschka

Die Schuldfrage geklärt - Matuschka soll jetzt auf seinen Geisteszustand untersucht werden

Budapest, 13. November. Die Verhandlungen im Matuschka-Prozess beschränken sich jetzt immer mehr auf die Feststellung der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten. Die Schuldfrage ist grundsätzlich durch das volle Geständnis Matuschkas geklärt. Ein überraschender Antrag der Verteidigung, den Angeklagten durch eine Einsprizung in einen Narkotikumzustand zu versetzen, um so von ihm reiflos die Wahrheit zu erfahren, wurde vom Gerichtshof entschieden abgelehnt.

Aus der Haft entlassen

Kattowitz, 13. Nov. Nachdem der Bevollmächtigte der Polesischen Verwaltung, Dr. Trencaz, die vom Gericht geforderte Sicherheit in Höhe von 20 000 Zloty hinterlegt hat, wurde er am Samstag aus der Untersuchungshaft entlassen.

Der zweite Reichsbauerntag als Arbeitstagung. Bedeutende Vorträge auf den Sondertagungen und am Kongress.

Goslar erwartet in diesen Tagen alle Bauernführer aus dem Reich und in einer Woche kräftiger Arbeitstätigkeit Zeuge des positiven Aufbaumens aller deutschen Bauern zu sein. Wenn im Rahmen der ganzen Arbeitstagungen, rein äußerlich betrachtet, kulturpolitische Beratungen stattfinden, so bilden diese nur einen kleinen Teil des ganzen 2. Reichsbauerntages. Das Hauptgewicht liegt in Goslar bei den Sondertagungen, die den einzelnen Berufs- und ehrenamtlichen Mitgliedern des Reichsnährbundes Richtung und Zielsetzung für das kommende Jahr geben sollen.

Aber auch der Kongress, der die nachfolgenden drei Tage dauert, bringt für die Deutschtätigkeit (die Sondertagungen sind geschlossene Veranstaltungen) auf wirtschafts- und agrarpolitischem Gebiet Vorträge, die von grundsätzlicher Bedeutung für die Richtung und Zielsetzung der gesamten Agrar- und Wirtschaftspolitik der Zukunft sein werden.

Der Kampf um Eve.

Damals hieß sie noch Hedwig Gasse und verdiente sich ihr Geld als "Liederfängerin mit Tanteinlagen" in kleinen Vierteltavernen und in den Gartenlokalen. Auch bei Breitmer war sie aufgetreten. Einen Sommer lang Abend für Abend. Sie war aus dürftigen Verhältnissen und hatte schon mit zwölf Jahren den Lebensunterhalt der kinderreichen Familie mit verdienen helfen müssen.

Thomas Breitmer, ein Neffe ihres zukünftigen Verlobten, war aus Amerika zurückgekehrt. Ein breiter, großer Kerl mit glänzendem, schwarzem Haar und dunklen Augen. Zu ihrem Glück aber hatte sie alsbald erkannt, daß dieses Idol eines Mannes auch nicht einen Blick für sie verschwendete. Als dann Thomas auch noch ohne Verdienst war und seinem Onkel auf der Tasche lag, siegte der knurrende Magen. Sie verliebte sich mit dem ihr an Jahren überlegen Albert.

Thomas war Boger. Nach etlichen Erfolgen in Amerika war er in eine Schmutzaffäre verwickelt gewesen und hatte das Land Hals über Kopf verlassen müssen. Auch hier in Deutschland verfolgte ihn das Pech. Schon nach seinem ersten Kampf wurde er für ein Jahr von der Sportbehörde disqualifiziert, das heißt: er durfte innerhalb dieses Jahres an Boxkämpfen nicht mehr teilnehmen.

wiesen, daß Dr. Trencaz sich nicht Verfehlungen zuschulden kommen ließ, die irgendwie eine Schädigung des der Zwangsverwaltung unterstellten Vermögens des Fürsten von Pleß darstellen konnten. Dr. Trencaz hat lediglich Maßnahmen getroffen, die ihm unbedingt notwendig erschienen, um die Fortführung der Polesischen Betriebe zu ermöglichen und zu verhindern, daß eine große Anzahl von Arbeitern dieser Unternehmungen brotlos würde.

Neun Imro-Gegner ermordet aufgefunden

Sofia, 13. November. Wie aus der macedonischen Stadt Petritsch gemeldet wird, haben die Behörden auf einer Wiese bei der Eisenbahnhaltestelle Brin ein Grab mit 9 Leichen gefunden. Alle Leichen konnten wiedererkannt werden. Es handelt sich um Einwohner des Dorfes Krupnik. Unter den Toten fand auch ein Gemeinderatsmitglied, ein Lehrer und ein Steuerzahler, die Gegner des Imro-Führers Michailow waren, der sie verschleppt und ermordet ließ. Die Mörder sind vor drei Monaten verhaftet worden.

Der Kulturkampf in Mexiko

Mexiko-Stadt, 13. Nov. Die Sonntagsblätter veröffentlichen einen ausführlichen Bericht des Generalstaatsanwalts Cortez Gil über das Ergebnis der gegen die Geistlichkeit eingeleiteten Untersuchung. Der Bericht zieht die Schlußfolgerung, daß sich der apostolische Delegat Ruiz y Flores und der Bischof von Huejutla, Marique y Zarate, der staatsfeindlichen Betätigung schuldig gemacht hätten. Beide Kirchenführer seien aus diesem Grunde, falls sie nach Mexiko zurückkehren sollten sofort festzunehmen.

Deutsche Gedentage

Dienstag, den 13. November 1934.

„Eine Intelligenz ohne Charakter ist minderwertig.“

Gottfried Feder.

- 1880 August v. Goeben, preussischer General, Sieger von Saint Quentin vom 19. 1. 1871. Starb in Coblenz (geb. in Stadt 10. 12. 1818.)
1862 Der Dichter Ludwig Uhland starb in Tübingen (geb. daselbst 26. 4. 1787.)
1850 Wolfgang Geribet Dalberg, Mannheimer Theaterintendant, Förderer Schillers in Bernshheim geboren (gest. 28. 9. 1806 in Mannheim.)
1486 Johannes C. d. Wegner Luthers, in Eck (Schwaben) geboren (gest. in Ingolstadt 10. 2. 1543.)

Gebiete des neu geschaffenen Erbhofrechtes, Landgerichtsdirektor Dr. Sauer wird in seinem Referat „Das Reichserbhofgesetz als Grundpfeiler des deutschen Rechtes“ auch die Erfahrungen, die mit diesem Gesetz im letzten Jahr gemacht worden sind, der Öffentlichkeit bekanntgeben. Wenn der Staatsamtsführer Dr. Reichle in seinem Vortrag über „Geschichte, Aufbau und Aufgaben des Reichsnährbundes“ die ganze historische Entwicklung dieses rein sozialistischen Gesetzes behandelt, und der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium Herbert Vae über „Die Agrarpolitik des Nationalsozialismus in der Wirkung auf die allgemeine Wirtschaftspolitik“ spricht, so werden diese beiden Vorträge, nicht nur weil sie die abschließenden Vorträge sind, für die gesamte Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik von besonderem Interesse sein, sondern wahrscheinlich auch Aufsehen erregen. Die Öffentlichkeit sieht also, daß in der Zeit vom 11. bis 18. November in Goslar in erster Linie für das Volksganze produktive Arbeit geleistet wird; daß infolge der Zweck nationalsozialistischer Arbeitstagungen.

Besprechungen bei Gördele

Berlin, 13. November. Der Reichskommissar für Preisüberwachung Dr. Gördele hatte am Montag mit Vertretern der Länderregierungen, der obersten Landesbehörden, der Ober- und Regierungspräsidenten in Preußen, der Kreisregierungen in Bayern und der Kreishauptmannschaften in Sachsen eine längere Besprechung über Fragen der Preisüberwachung, der sich am Nachmittag eine weitere Besprechung mit den Wirtschaftsreferenten der Gauleitungen anschloß.

Neue Rentenbankschein

Berlin, 13. Nov. Die Deutsche Rentenbank macht bekannt, daß ab Ende November 1934 neue Rentenbankcheine über 50 Rentenmark (dritte Ausgabe) mit dem Ausstellungsdatum 6. Juli 1934 ausgegeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbankcheine über 50 Rentenmark (zweite Ausgabe) vom 20. März 1925; die noch umlaufenden Scheine der zweiten Ausgabe behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

Banzerschiff „Admiral Scheer“ wird in Dienst genommen. - Telegramm des Führers.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Auf der Marinewerft wurde am Montagmittag das zweite neue deutsche Banzerschiff „Admiral Scheer“ in Dienst gestellt. Gleichzeitig nahm die Besatzung, die dieses Schiff übernimmt, Abschied von dem alten Einienerschiff „Hessen“, das nun außer Dienst gestellt wird. Die beiden Schiffe lagen im Ausrüstungshafen der Werft Hed an Ved. An Bord der „Hessen“ befand sich noch die alte Besatzung.

Der Kommandant, Kapitän zur See, Marschall, hielt eine Ansprache an die Besatzung der alten „Hessen“, die ein Rückblick war auf die 30jährige Tätigkeit dieses Schiffes.

Der Kommandant brachte drei Hurra auf das alte treue Schiff aus, dann wurden unter präsentierten Gewehr die Flaggen und Wimpel niedergeböhlt und die Besatzung trat auf das Banzerschiff „Admiral Scheer“ über.

Dann richtete der Kommandant eine Ansprache an seine Besatzung, in der er u. a. sagte:

Als der erste Kommandant gebe ich dem Schiff einen Bahlpsund der dem Seemann- und Soldatengeist seines Namensträgers, des Admirals Scheer, entspricht; der ganze Charakter des Siegers von Stagerrat, sein ganzes Mannes- und Soldatentum, lassen sich in vier harte Worte fassen: „Pakt zu! Halter fest!“ Wo immer wir stehen, wir wollen allezeit aus den Worten die Tat machen! Flagge und Wimpel unseres neuen Schiffes sollen niemals ohne Ehre niedergeböhlt werden! Mit Stolz sehen wir auf das Hoheitsabzeichen am Heck unseres Schiffes. Wir danken es unserem Führer Adolf Hitler und der von ihm geschaffenen national-

sozialistischen Bewegung. Unser aller Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, dem wir in Treue zugetan: Hurra, hurra, hurra!

Der Führer und Reichskanzler richtete folgendes Telegramm an den Kommandanten:

„Der Name Admiral Scheer ist mit der Seeschlacht vor dem Stagerat, dem größten Ehrentrag der Marine im Weltkrieg, unlösbar verbunden. Ich erwarte, daß die Besatzung des Banzerschiffes „Admiral Scheer“ sich des Stageratgeschehens allezeit würdig erweilt und während dem Schiff vor wie seiner Besatzung stets glückliche Fahrt zur Ehre Deutschlands.“

Begegnung über dem Atlantik

Deutsche Postflugzeuge begegnen sich auf hoher See

Berlin, 13. Nov. In den frühen Morgenstunden des Montags begegneten sich zwei dreimotorige Ju 52 Flugzeuge der Deutschen Luftwaffe zwischen Sevilla und Las Palmas über dem Ozean. Das Flugzeug „Jeddy“ war mit der für Europa bestimmten Transoceanluftpost, die Freitag Natal (Pernambuco) verlassen hatte, Montag früh 3.20 in Las Palmas zum Flug nach Sevilla gestartet. Während die Gegenmaschine „Mistral“ des achtstündigen Luftpostdienstes Deutschland-Südamerika Sevilla 5.01 Uhr verließ, um nach Las Palmas zu fliegen. Beide Flugzeuge, die dauernd miteinander in Funkverbindung standen, begegneten sich auf hoher See nordwestlich der afrika-

Maria Lewds war einverstanden. Schließlich war ja auch aller Grund zum Feiern vorhanden. Es passierte nicht alle Tage, daß man von einer Chorführerin zur Hauptdarstellerin avancierte. Als der Wirt die Glasche Wein brachte und die Gläser vollschenkte, forderte ihn Breitmer auf, ein Glas mitzutrinken.

„Kannst mal anstoßen, alter Freund, mit meiner Verlobten. Du hast sie gehabt, das Mädchen. Die Turlesta hat sie gesungen heute abend. Die Leute waren platt. Eine Glanzleistung! - Wenn das so weitergeht, kündigt mich Mia die Freundschaft! Da kannst du Gift drauf nehmen. Wenn man erst eine Diva ist, vergißt man die besten Freunde, selbst den persönlichen Verlobten!“

Streiber stieß mit ihr an und wünschte „heil und Sieg!“. Dann lehnte er, sich entschuldigend, hinter die Theke zurück. Es war viel zu tun heute, und vertreten ließ er sich bei dem gewichtigen Geschäft des Bierauschüttens nicht gern.

Es blieb nicht bei der einen Glasche. Im Laufe des Abends hatten sich noch mehr Bekannte an Breitmers Tisch eingefunden, die alle sofort von Mias überraschendem Erfolg zu hören betamen und auf ihr Wohl trinken mußten. Schließlich war man bei Sekt angelangt, der buchstäblich in Strömen floß.

Man wurde vergnügt, sang und hielt Reden und hatte zum Schluß so viel getrunken, daß Albert eine nette runde Summe zu seiner schon erheblichen Beschuld bei Streiber hinzuschreiben lassen mußte.

Der ihn am folgenden Morgen plagende Brunnenschädel im Verein mit einer leeren Brieflasche und dem Bewußtsein, daß seine Schulden bei Streiber wieder beträchtlich höher geworden waren, machten seine Laune nicht gerade rosig. Vor allem paßte es ihm gar nicht, daß er sich am Vormittag zu einer geschäftlichen Besprechung verabredet hatte. Nur der Gedanke, daß das Resultat dieser Besprechung ihm unter Umständen einen großen Teil seiner Geldsorgen nehmen könnte, hielt ihn aufrecht. Also bezwang er sich und fuhr zunächst einmal zu Thomas, um dann mit ihm das Kaisercafé aufzusuchen, wohin sie ihren Geschäftspartner bestellt hatten.





### Flurnamensammlung und -forschung in Baden.

Von Dr. Siegfried Hardung, Heidelberg.

Die deutsche Erhebung des Jahres 1933 ermöglichte es endlich auch in Baden, das große Werk der deutschen Flurnamensammlung in größerem Maße in Angriff zu nehmen.

Diese Entwicklung ist nicht nur begrüßenswert, sondern sie erweist sich gerade in Baden unbedingt erforderlich.

In Baden hatte man schon vor dem Kriege rührig und zielbewußt die Arbeit aufgenommen.

Trotz der geldlichen und geistigen Nöte dieser Zeit gelang es endlich im Jahre 1931, mit der Veröffentlichung örtlicher Sammlungen zu beginnen.

Die Veröffentlichung weiterer Hefte wird rascher vor sich gehen. Die Druckfertigmachung und Drucklegung dieser Sammlungen ist durch großzügige Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft...

Der Arbeitsbereich ist auch innerlich stark erweitert worden. Neben die Arbeit der Mitarbeiter im Lande ist planmäßige Arbeit in den badischen Archiven getreten.

Die Durcharbeitung dieses Archivmaterials soll nicht nur die Sammlung des badischen Flurnamensammlungsvereins bereichern, sondern die Ergebnisse werden nach Sichtung den in Frage kommenden Sammlern zur Verfügung gestellt.

Alle diejenigen, die sich an diesem großen Werk beteiligen wollen, werden gebeten, sich an die Landesstelle Baden der deutschen Flurnamensammlung (Bad Flurnamensammlungsverein), Heidelberg, Deutsches Haus der Universität, zu wenden.

### Großreinemachen

Bauhäuser werden feingemacht - Baugerüste klettern in die Höhe - Der Arbeiter im Fassadenjahrstuhl

Wer in den letzten Monaten mit einiger Aufmerksamkeit durch die Straßen der Stadt gewandert ist, der erlebt in diesem Frühjahr und Sommer so etwas wie ein Großreinemachen im Reiche der Häuser und Gebäude.

Vielleicht hat der ein wenig technisch interessierte Angenuge dieses Geschehens, das auf die tatkräftige Initiative der Staatsführung zurückzuführen ist, sich auch einmal danach umgesehen, mit welchen technischen Mitteln man heute die nicht ganz einfache Aufgabe, die Fassade eines vielstöckigen großen Mietwohnhauses an allen Punkten bequem zu erreichen, in wirtschaftlicher Weise löst.

An sich ist ja das häßliche Baugerüst keineswegs etwas Neues. Schon vor Jahren hat man in England, dem Land ohne Holz, ganze Holzrüstungen durch genormte Stahlgerüste ersetzt.

Man baut ja ein solches Gerüst nach dem Baustufenprinzip in die Höhe empor: die einzelnen hochwertigen Stahlrohre werden mit Hilfe von Bolzen und Schellen verbunden.

Disziplinen aber sieht der Straßenbummler auch eine noch ganz andere Art von Rüstungen, die sogenannten Säulenrüstungen. Hier ist vom ganzen Baugerüst im Grunde nur eine einzige senkrechte Säule übrig geblieben.



hend befestigt, jedoch sie einen vollkommen sicheren Stand hat. An ihr ist ein Podest angeordnet, das mit Hilfe einer besonderen Vorrichtung an der Säule aufwärts und abwärts bewegt und in jeder beliebigen Höhe festgesetzt werden kann.

Allerdings befreit er alsdann nur den schmalen Streifen der Hausfront, der in nächster Nähe der aufgestellten Säule liegt. Aber es ist un schwer möglich, die Säule von ihrem Aufstellungsort nach links und rechts weiter zu bewegen.

Derartige Säulenrüstungen kommen naturgemäß vorwiegend für kleinere und Einzel-Reparaturen an Hausfassaden in Betracht; sie haben sich für diese Zwecke als außerordentlich zuverlässig und unfallvermindernd erwiesen.

Es sind also nicht unerhebliche Veränderungen, die sich in den Mitteln und Wegen, um dem berufsmäßigen Fassadenkletterer seinen Platz in die Höhe zu bahnen und zu sichern, anbahnen.

### Ein Meister findet seine Meister

Der neueste Trick der Autodiebe. Eine umstrittene Filmidee.

Die Pariser Sûreté hatte vor einiger Zeit vier Männer verhaftet, die Monate lang verstanden hatten, die Besitzer zahlreicher Luxusautomobile zu schröpfen.

Fuhr beispielsweise eine teure Limousine vor dem Warenhaus vor, so beobachtete einer der „Clochards“, wohnlich deren Eigentümer begab, während der andere den Wagen „beaufsichtigte“.

Als der Autoeigentümer nach seiner Rückkehr aus dem Warenhaus vergebliche Versuche machte, den Wagen in Gang zu bringen, eilten die beiden Genossen herbei.

Unter großen Dankbezeugungen fuhr dann der Auto-

besitzer wieder ab, nachdem er den Preis für die Behebung des Schadens bezahlt und die übrigen Beteiligten mit hohen Trinkgeldern bedacht hatte.

Der Geschädigte hieß Abraham Süßfeld. Vor Gericht erklärte er, daß er den Automobilen persönlich nichts nachtrage.

### Ihr Kind ist nicht?

Es gibt mancherlei Ursachen, die zu Klagen der Mutter über die Appetitlosigkeit ihres Kindes führen.

Die Regelmäßigkeit der Nahrungszufuhr spielt hierbei eine große Rolle; man soll kleine Zwischenmahlzeiten, die den Appetit von den Hauptmahlzeiten ablenken, vermeiden.

Um den gesunden Appetit zu erhalten, ist es notwendig, die Ernährung recht abwechslungsreich zu gestalten, denn nur in einer gemischten Kost sind alle Stoffe enthalten, die das Kind braucht und die seinen Appetit anregen.

### Radio-Programm

Mittwoch, den 14. November.

Reichsender Stuttgart, 6: Bauernfunk. 6.45: Frühmeldungen. 7: Frühkonzert. 10: Nachrichten. 10.15: Schulfunk. 10.45: Die Wasserpiele der Villa d'Este. 11: Allerlei Soldaten. 11.30: Sozialdienst für die Saar. 11.45: Bauernfunk. 12: Mittagskonzert. 13: Saardienst. 13.05: Nachrichten. 13.15: Sekt unter Palmen. 15.15: Lante Mäle erzählt. 15.30: Tierstunde. 16: Nachmittagskonzert. 18: Lernst morfen! 18.15: Kurzgespräch. 18.30: Du sollst nicht „knödeln“ - und andere Warnungen. 19: „Guten Appetit!“ 20: Nachrichten. 20.10: Unsere Saar. 20.35: Stunde der jungen Nation. 21: Leichte Orchestermusik. 22: Nachrichten. 22.30: Tanzmusik. 24: Alle große Heimat. Der will ich diese Lieder weh! 1.15: Nachtmusik.

Deutschlandsender, 6: Für die Landwirtschaft. 6.05: Nachrichten. 6.30: Tagesgespräch. 6.35: Morgenmusik. 9.40: Kindergymnastik. 10: Nachrichten. 10.15: Deutsche Sprache und Dichtung. 10.45: Fröhl. Kindergarten. 11.40: Der Bauer spricht. 12: Musik für die Arbeitspause. 13: Dibel-dum-dum. 15.15: Kinderliederabend. 15.40: Die Spinnerin. 16: Nachmittagskonzert. 18: Zwiegespräch. 18.20: Kulturarbeit im deutschen Frauenwerk. 18.35: Hinter dem eisernen Vorhang. 19: Das Gedicht. 19.30: Italien. Unterricht. 20: Kernspruch. 20.10: „Unsere Saar.“ 20.35: Stunde der jungen Nation. 21: Ein bunter Schallplattenstrauß. 22: Nachrichten und Sport. 22.30: Wir und die Sterne. 23: Unterhaltungsmusik.

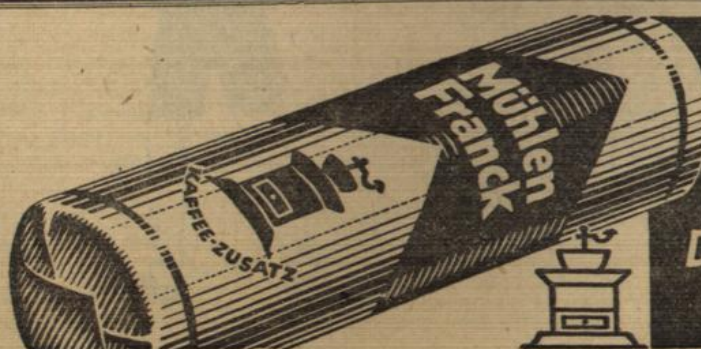
Reichsender München, 6.45: Nachrichten. 7.20: Frühkonzert. 10.15: Gorch Fock, der Dichter d. Sec. 11.10: Landwirtschaft. 11.20: Nachrichten. 12: Mittagskonzert. 13.15: Nachrichten. 13.25: Mittagskonzert. 14.20: Konzertstunde. 14.50: Fränkische Bilderbogen. 15.10: Richard Staab spielt für die Lernenden. 15.30: HDM-Funk. 15.50: Landwirtschaft. 16: Bunter Nachmittag. 17.30: Wemms draußen halt ist. 17.50: Konzertstunde. 18.20: Hitlerjugendfunk. 18.50: Landwirtschaft. 19: Guten Appetit. 20.10: Was ist leben? 20.35: Stunde der jungen Nation. 21: Sinfoniekonzert. 22.20: Verdenbes Leben. 23: Tanzfunk.

### Bum Jakob!

Der Jakob mit der trucken Kehrl War immer lustig un fidel. Er war durch sein Humor bekannt Un durch sein Vorsicht un allerhand: Nach durch sein Riese-Appetit.

Do is er mol alleen) gefesse, Hot for sich g'habt zum Dwendesse C' Gänjel, knuschperich gebrote. Der Wertin war's recht gut gerote. Der Jakob will sich do dran legh Duht 's Messer mit der Gammel wege.

In der Qualität und in der Ausgiebigkeit liegt die wahre Billigkeit



Mühlen Franck

Der gute Kaffee-Zusatz zu jedem Kaffee

